

Erstmals erklang die neue Orgel im Gotteshaus

EINWEIHUNG Rund 250 000 Euro wurden in das edle Instrument investiert. Zum Auftakt gab es ein grandioses Konzert in der Kirche.

VON HEIKE REGNET

BURGGRIESBACH. Am Sonntag erfüllte der Klang der neuen Orgel das Gotteshaus St. Gangolf. Zur Weihe des herrlichen Instrumentes standen nicht nur ein Festgottesdienst, sondern zudem ein beeindruckendes Einweihungskonzert auf dem Programm. Domdekan, Finanzdirektor Willibald Harrer und Pater Sales zelebrierten die feierliche Messe, die musikalisch vom Kirchenmusiker Martin Bernreuther und dem Kirchenchor Burggriesbach unter Leitung von Hans Ochsenkühn festlich gestaltet wurde. Das gute Miteinander stellte Domdekan Willibald Harrer in den Mittelpunkt seiner Predigt.

So wie die Pfeifen einer Orgel harmonisch erklingen, sei auch das Zusammenklingen in einer Gemeinschaft wichtig. Nach der Orgelweihe trafen sich Gäste und Verantwortliche der Pfarrei zum Mittagessen im Sportheim. Pfarrgemeinderatsvorsitzender Rudi Schiener dankte allen, die sich in den vergangenen Jahren in der Pfarrei engagiert hatten. So wurde die Kirche innen und außen renoviert, zudem wurden über 50 Aktionen gestartet, deren Erlös zum Kauf der Orgel verwendet wurde. „Musik ist die Sprache der Herzen“, sagte Schiener. „Die Orgel ist die Königin unter den Instrumenten.“ Auch Kirchenpfleger Alois Regnath dankte den Helfern, auf deren Einsatz er sich bei den umfassenden Arbeiten stets verlassen konnte. Zum festlichen Orgelkonzert war auch Pfarrer Ian Lamparski, ehemals Seelsorger der Pfarrei Burggriesbach, in den Ort gekommen. Während seiner Amtszeit war das Projekt „Orgelkauf“ bereits angelaufen.

Im Jahr 1770/71 war die St. Gangolf Kirche durch den Maurermeister Kerl aus dem Nachbarort Schmellnricht erbaut worden. 1923 erhielt die Pfarrkirche eine neue Bittner-Orgel, die 50 Jahre später zwar renoviert wurde, allerdings ohne nachhaltigen Erfolg. So war seit 1990 eine elektronische Orgel bei der musikalischen Gestaltung der Gottesdienste im Einsatz und der Wunsch nach einem neuen Instrument für das Gotteshaus wuchs stetig.

Im Herbst 2007 schließlich wurde Martin Bernreuther, amtlicher Orgelsachverständiger der Diözese Eichstätt, beauftragt, eine Offerte für eine



Martin und Stephanie Bernreuther gestalteten das Konzert.

Foto: nrt

DIE NEUE GOLL-ORGEL IN DER PFARRKIRCHE BURGGRIESBACH

- **Grösse:** Höhe 4,35 Meter, Breite 2,85 Meter
- **Gehäuse:** Übernahme der historischen Gehäuseteile aus der Barockzeit und von Bittner
- **Bau:** Orgelbau Goll AG

- Luzern – Beratung und Expertise durch Martin Bernreuther, Eichstätt
- **Disposition:** 13 Register, total 758 Pfeifen, davon 129 aus Holz
- **Kosten:** Rund 250 000

- Euro, finanziert durch Zuschüsse und Spenden, es können noch Patenschaften übernommen werden.
- **Weihe:** Am 8. Mai durch Domdekan Finanzdirektor Willibald Harrer

neue Orgel zu erarbeiten. Rasch war man sich beim Ortstermin einig, dass das historische Gehäuse erhalten bleiben sollte und das neue Instrument hier eingepasst wird.

Im Dezember 2009 wurde der Auftrag zum Neubau erteilt. Von Juli 2010 bis Januar 2011 war Orgelbau Goll aus Luzern in seiner Werkstatt tätig, bis Ende Februar diesen Jahres die Orgel in der Burggriesbacher Pfarrkirche in das historische Gehäuse eingebaut werden konnte. Insgesamt wurden rund 4350 Arbeitsstunden geleistet.

250 000 Euro kostet die neue Goll-Orgel. Auch Patenschaften können für die Orgel übernommen werden. Eine Liste mit den Namen der Spender wird künftig in der Kirche angebracht sein.

Das festliche Einweihungskonzert gestaltete Martin Bernreuther (Orgel) mit Ehefrau Stephanie (Querflöte). Mit dem Magnificat von J. Speth eröffnete der Organist den klangvollen Nachmittag. Werke von Bach, Vivaldi, Walther und Gounod begeisterten, ehe jeder Interessierte im Anschluss einen Blick in die Orgel werfen konnte.